

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 1 (1869-1871)
Heft: 2-4

Bibliographie: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rührten Theile der Sohle zeigen vielmehr deutlich, dass die Schuhe viel zu weit waren und einen Fuss von mittlerer Grösse bekleideten.

Gerbert in seinen Reisen durch Alemannien etc. (Deutsche Ausg. S. 247), theilt die Beschreibung und Abbildung ähnlicher in der Hauptkirche zu Reichenau aufbewahrter Sandalen mit, die von dem dort begrabenen († 802) Bischof von Verona, *Egino*, herkommen. „Diese Pantoffeln“ sagt er, „sind von tausend Jahren her noch ganz unversehrt, wie wir sie selbst mit eigenen Augen gesehen und haben abzeichnen lassen. Sie bestehen aus einem einzigen Stück Leder, ohne erhöhte Absätze, welche wir unter den Fersen tragen: an diesen aber ist alles eben, und das Leder weich, so dass die spitzigen Steinlein allenthalben hätten hineindringen können, wenn sie zu einem andern Gebrauch als in dem Haus oder in der Kirche, welches wahrscheinlicher ist, wären angethan worden.“ (S. Taf. IX., Fig. 2.)

Aehnliche Sandalen, welche dem h. *Germanus*, erstem Abte von Moutiers-Grand-Val († 677) zugeschrieben, und gegenwärtig nebst andern Reliquien in der Kirche zu Delémont aufbewahrt werden, hat Herr *A. Quiquerez* in dem Bulletin de la Société pour la conservation des Monuments historiques d'Alsace bekannt gemacht. (S. Taf. IX., Fig. 3.)

Auch die Revue de l'art chrétien vom J. 1862—63 enthält interessante Artikel von *M. Ch. de Linas* über früh mittelalterliche Sandalen.

Es ist nicht uninteressant zu sehen, wie in Beziehung auf Costum im Allgemeinen, so auch mit Rücksicht auf Fussbekleidung die carolingische Zeit sich an die römische anschliesst. Die reich verzierten *Crepida* und *Sandalia* der Römer waren am obern Rande mit Oesen (*ansæ*) versehen, durch welche die Bindriemen gezogen wurden. Verschiedene Arten derselben sind abgebildet (Seite 66) in dem Kataloge der von Herrn *Roach Smith* auf dem Boden der Stadt London und der Themse gesammelten römischen Alterthümer. In der carolingischen und angelsächsischen Periode wurden mit Beibehaltung der *ansæ* sehr kostbare Schuhe verfertigt, die jedoch nicht mit den *calcei fenestrati, ocellati, laqueati* etc. der spätern Zeit zu vergleichen sind. Man liest da von *Sandalia pretiosa cum imaginibus Regum in rotellis cum flosculis de perlis Indici coloris et leopardis de perlis albis.*

Dr. F. KELLER.

Bücherschau

des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde.

Grangier, Mons. le professeur, Nouvelles étrennes fribourgeoises 1870. Archéologie: 1) Récentes découvertes dans les emplacements lacustres d'Estavayer.

————— 2) Des vêtements des différentes races lacustres.

Raffieux, Mons. le directeur. 3) Etablissement romain à Nonan.
